

Die Präpositionen der Lage und der Richtung im Deutschen und Rumänischen Didaktische Überlegungen zu Gemeinsamkeiten und sprachspezifischen Unterschieden

Ioana Hermine FIERBINȚEANU
Universitatea din București

Abstract: German prepositions expressing a position and a direction are entered in foreign language teaching already at level A1 for they describe positions or directions that occur in everyday life quite often. If one compares sentences in German and Romanian, one can find that German prepositions such as AN, BEI, IN, AUF very often correspond to the Romanian preposition LA. Therefore, the prepositions present difficulties for those who learn German as a foreign language, because of their importance, which can be flexible. In German, for example, IN is mostly used for the situation in a closed room such as in dem Saal / în sală and in der Flasche / în sticlă. Difficulties can arise in situations when the preposition AN has no accurate translation into Romanian as in the following examples, where the nouns do not represent closed spaces: Er lag in dem Bett. / El stătea în pat. The article proposes solutions for learners with Romanian as their mother tongue to choose the right preposition, using the terms space and surface.

Keywords: local preposition, space, surface, equivalent, semantics of prepositions

1. Einleitung

Die Strukturierung des Raums ist in den vergangenen Jahren in den Mittelpunkt der sprachwissenschaftlichen Untersuchungen gelangt. Hauptsächlich Typolog:innen und kognitive Linguist:innen wie Levinson (2003 10), Brala (2007 230) haben sich mit dem Thema beschäftigt. Obwohl der Raum eine wichtige Funktion im Leben der Menschen hat, gibt es wenige Studien zum Thema, während es viele Untersuchungen über die Kategorie Zeit bzw. Temporalität gibt (Wunderlich 340).

Levinson und Wilkins (517) bemühen sich um eine systematische Analyse der Ausdrücke, die sich auf den Raum beziehen. Zudem gibt es auch Untersuchungen zum Ausdruck von Zeit oder von Emotionen.

Die Lokalisierungsausdrücke geben die menschlichen Raumvorstellungen wieder, sie stellen die mentale Repräsentation von Raum als universales Konzept dar. Der Vergleich des Deutschen und Rumänischen hat gezeigt, dass Lokalisierungsausdrücke in Sprache A oft keine Entsprechung mit gleicher Bedeutung in Sprache B (vgl. AN) haben. Selbst die Ausdrücke mit gleicher Bedeutung unterscheiden sich oft in ihren

Verwendungsbedingungen (z.B. Positionsverben). Derartige Unterschiede sind auf alternative Konzeptualisierungsmöglichkeiten zurückzuführen.

Die Präpositionen, die die Lage und die Richtung (AN, AUF, HINTER, IN, NEBEN, UNTER, ÜBER, VOR, ZWISCHEN) zum Ausdruck bringen, werden im Fremdsprachenunterricht schon auf Niveau A1 eingeführt, da das Beschreiben der Lage und der Richtung im Alltag recht häufig auftritt.

Er steht *neben* dem Tisch./El stă *lângă* masă.

Sie steht schon *an/bei* der Ampel./Ea stă deja *la* semafor.

Sie geht *ins* Kino./Ea se duce *la* cinematograf.

Am Dienstag treffen wir uns *auf* der Bank oder *vor* dem Laden?/Marți ne întâlnim *la* bancă sau *în fața* magazinului.

Vergleicht man die Sätze im Deutschen und im Rumänischen, kann man feststellen, dass den deutschen Präpositionen wie AN, BEI, IN, AUF im Rumänischen sehr oft die Präposition LA entspricht. Daher bereiten die Präpositionen beim Erlernen des Deutschen als Fremdsprache häufig Schwierigkeiten, da ihre Bedeutung flexibel sein kann. Im Deutschen wird beispielsweise IN meistens für die Lage in einem geschlossenen Raum verwendet wie *in* dem Saal/*în* sală bzw. *in* der Flasche/*în* sticlă. Schwierigkeiten können in Situationen auftreten, in denen die Präposition AN im Rumänischen keine genaue Übersetzung bzw. Entsprechung hat oder wie in dem folgenden Beispielen, das Substantiv keinen geschlossenen Räume darstellt: Er lag *in* dem Bett./El stătea *în* pat.

Im Beitrag wird der Gebrauch der lokalen Präpositionen im Vergleich dargestellt und auf Lösungen für rumänische Muttersprachler:innen zur Wahl der richtigen Präposition eingegangen.

Ich werde kurz den neuesten Stand der Forschung über den Ausdruck von Räumlichkeit darstellen, die Semantik der Präposition BEI in deutschen und rumänischen Wörterbüchern und zwei rumänischen Lehrwerken zeigen, um die Unterschiede zwischen den angebotenen Erklärungen aufzuzeigen. Im 4. Kapitel versuche ich mit Hilfe der Begriffe *Fläche* und *Raum* Lösungsvorschläge für den Gebrauch der lokalen Präpositionen im Deutschen als Fremdsprache zu finden.

2. Die Forschung zur Raumgrammatik

Levinson (110f.) kam zum Schluss, dass sich die Sprachen der Welt nicht sehr ähnlich sind, was die Kodierung und Konzeptualisierung des Raumes betrifft. Es gibt kognitiven Universalien, die jedoch auch stark kulturgebunden sind, sodass das Sprachsystem und die Kognition des Raumes einander stark beeinflussen (Levinson, Wilkins 1f.). Es gibt nicht in allen Sprachen eine Entsprechung für den Ausdruck AUF, daher ist es in einer

sprachvergleichenden Studie wirksamer die konkrete Darstellung der abstrakten Universalien (Levinson, Wilkins 512-514) in jeder Sprache zu untersuchen.

Für die Lokalisierung eines Objekts ist der Aufbau einer Relation zwischen diesem, dem sog. Relans (auch: Figur, trajector), und einem für den/die Hörer:in leicht erkennbaren Bezugsobjekt, dem Relatum (auch: Hintergrund, landmark) notwendig (Brosch 129).

Im Satz *Die Flasche steht auf dem Tisch* wird das Relans *Flasche* durch Bezug auf das Relatum *Tisch* lokalisiert, die Relation wird dabei zugleich von der Präposition AUF als auch von dem Positionsverb STEHT zum Ausdruck gebracht. Dieses Beispiel beweist, dass nur selten ein Ausdrucksmittel in einem Satz für die Lokalisation zuständig ist, meistens wird die Lokalisierung durch die Kombination verschiedener Elemente vollzogen. Auf den Aufbau solcher Relationen sind Funktionswörter spezialisiert, die Relatoren genannt werden.

Konzeptionell kann der Raum unterschiedlich dargestellt werden. Für den Erwerb einer Sprache sind die topologischen Relationen, bei denen das Relans mit einer Teilregion (Innen-, Rand-, Nachbarschaftsregion) des Relatums zusammenfällt (Herweg 102), bedeutsam. Dies wird durch die einfachen, unperspektivierten Konzepte, die im Deutschen von IN, AN, AUF, UM und BEI sind, realisiert. In den meisten Sprachen wird die Topologie nach Innen und nach Außen unterteilt, wobei neben physikalischen Eigenschaften wie Schwerkraft, ±Kontakt und Geometrie auch funktionale Eigenschaften wie ±Kontrolle eine Rolle spielen¹ und daher zu verschiedenen Gruppierungen beitragen. (Brala, 303f.)

Im Deutschen gibt es die Unterteilung der Gradienten in IN, AN und AUF, im Englischen nur in IN und ON, während das Rumänische folgende Entsprechungen aufweist: IN (ÎN), AN (LA)² und AUF (PE).

Wenn es eine größere Entfernung zum Relatum gibt, ist die Einführung eines Koordinatensystems oder einer Perspektive notwendig, gemäß der sich das Relans VOR oder HINTER, ÜBER oder UNTER, LINKS oder RECHTS des Relatums befindet (Levinson, Wilkins 3). Für die Festlegung des Bezugspunktes für dieses System bestehen mehrere Variationsmöglichkeiten. Es gibt den intrinsische Referenzrahmen (Levinson 314), der den Nullpunkt des Koordinatensystems als Relatum hat. Dessen vordere Seite kann in den Sprachen Europas nach seiner Funktion bestimmt werden, während für

¹Vgl. Brala (303f.): Käse befindet sich beispielsweise unter einer Käseglocke, während damit eingefangener Rauch sich in ihr befindet, trotz der gleichen geometrischen Anordnung.

² Die Präposition AN bereitet den rumänischen Muttersprachler:innen viele Schwierigkeiten, sie kann ins Rumänische sowohl durch LA als auch durch NEBEN übersetzt werden: Der Stuhl steht **an** der Wand. bzw. *Scaunul este lângă perete/Scaunul este la perete.*

bewegliche Objekte die Vorderseite durch die Bewegungsrichtung bestimmt wird: vor dem Auto bedeutet beispielsweise die an die Motorhaube in Fahrriichtung angrenzende Region, unabhängig vom Standort des Beobachters (Brosch 132). Abhängig von Standpunkt des/der Sprecher:in (genauer Centrum deicticum, das in Ausnahmefällen verändert werden kann, beispielsweise auf den/die Hörer:in transferiert werden kann), findet eine Lokalisierung im deiktischen Referenzrahmen statt, bei der sich der/die Sprecher:in als Nullpunkt definiert. Bei Relata ohne Vorderseiten (z.B. bei einem Baum) kann trotzdem eine Ortsangabe geäußert werden, jedoch gibt es einzelsprachliche Besonderheiten: vor dem Baum bezieht sich sowohl im Deutschen als auch im Rumänischen auf die dem/der Sprecher:in zugewandte Seite (Beobachter und Objekt sind „gegengerichtet“) (Brosch 134).

Es ist schon bekannt, dass gleicher Sinn bei Weitem auch nicht gleichen Gebrauch impliziert, z.B. heißt es im Deutschen *Er geht auf der Straße*, im Französischen aber *dans („in“) la rue*, da Straßen dort als Räume aufgefasst werden. Im Deutschen heißt es: *Er wohnt in der Schillerstraße* (Raum) und nicht *Er wohnt auf der Schillerstraße* (Fläche). Im Rumänischen wird die Straße nur als Fläche verstanden, daher *Eu merg pe strada Buzău*³ und *Eu locuiesc pe strada Buzău*⁴. Diese Unterschiede sind laut (Premper 130) zum Teil kulturell bedingt.

Raum kann durch nominale und adverbelle Elemente ausgedrückt werden, jedoch spielen die Verben auch eine wichtige Rolle, da man Positions- und Bewegungsverben differenzieren kann. Man unterscheidet Sprachen mit nur wenigen raumbezogenen Verben wie STEHEN, LIEGEN, SITZEN, HÄNGEN, die Allgemeines über die Position des Relans wiedergeben und solche, die über hundert aufweisen. (Levinson, 524).

Sehr viele der Sprachen wie beispielsweise die Romanischen, einschließlich das Rumänische sind so strukturiert, dass sie neben der Information über die Art und Weise der Bewegung⁵ auch die Richtung benennen. Germanische und slawische Sprachen verbinden Bewegung mit Art und Weise der Bewegung in der Verbalwurzel. Die Richtung kann in ein Präverb (hinaus in hinausgehen), in ein Adverb (draußen), in eine Partikel verlagert werden (Talmy 21-146). Brosch (135) unterscheidet zwischen „bewegungsartorientierten“ und „bewegungsrichtungsorientierten“ Sprachen. So sieht die Verteilung der semantischen Bestandteile aus:

DT⁶: -hinausgehen

FR⁷: -sortir

RUM⁸: -a merge afară

³ *Ich gehe auf der Straße*. Die Präposition **auf** wird gebraucht.

⁴ *Ich wohne auf der Straße*. Die Präposition **auf** wird gebraucht.

⁵ Mit Hilfe eines Gerundium.

⁶ Deutsch

⁷ Französisch

⁸ Rumänisch

-hinauslaufen	-sortir en courant	-a fugi afară
-hineingehen înăuntru	-entrer	-a merge
-hineinlaufen	-entrer en courant	-a fugi înăuntru

(Levinson, Wilkins 527)

Um Angaben über die Orte zu machen, wird die Deixis (Fillmore 41 und Ehlich 322) benutzt. Die typischen Formen sind die Demonstrativpronomina. Die Deixis und die Anapher gehören nicht explizit zu der Raumgrammatik, sie übernehmen jedoch oft die Rolle der Lokalisationen wie z.B.:

a. abnehmende Explizitheit: in dem Haus/în casă – darinnen/înăuntru – dort/acolo)

b. minimale Opposition zwischen Sprecherort und alle anderen Orte (hier/aici – dort/acolo)

c. Differenzierungen nach innerhalb/înăuntru vs. außerhalb/în afara, oben/sus vs. unten/jos, sichtbar/vizibil vs. verborgen/invizibil, punktuell/punctual vs. ausgedehnt/prelungit.

Ebenso wie beim relativen Referenzrahmen bzw. beim betrachterzentriertes Referenzsystem werden die deiktischen Ausdrücke unabhängig von den Eigenschaften des Themas oder Relatums (bezüglich der Gestalt) angewendet. Dabei ist ein besonderes kommunikatives Bewusstsein von Seiten des/der Sprecher:in und insbesondere des/der Hörer:in notwendig, um einen gemeinsamen deiktischen Raum entwickeln zu können und rechts von links auseinanderhalten zu können.

In den meisten Sprachen aus Europa ist die typologische Streuung nicht sehr differenziert, da es keinen Lokalkasus (außer für Finno-Ugrisch und Baltisch) gibt. Man unterscheidet einige Positionsverben und deiktische Adverbien (z.B. hinaus) und eine größere Anzahl von Prä- und Postpositionen (Präfixe und Suffixe).

Dieser besonders kurze Abriss deutet nur die Vielfalt der Raumausdrücke an. Für das Rumänische müssen noch viele Untersuchungen zu den jeweiligen Phänomenen gemacht werden, da es in jedem Bereich der Sprachwissenschaft klar wird, dass jede Sprache eine selbstständige Weltsicht wiedergibt.

3. Die Semantik der deutschen lokalen Präpositionen in einigen Grammatiken und Lehrbüchern der deutschen Sprache

In den Grammatiken der deutschen Sprache findet man zur Semantik der lokalen Präposition ganz unterschiedliche Informationen. Das Thema wird im

Unterricht in Rumänien kaum angesprochen. Lehrende und Lerner:innen/Lernende⁹ versuchen unbewusst die Präpositionen des Rumänischen, der Muttersprache, auf das Deutsche zu übertragen, jedoch gibt es nicht immer Äquivalente. Manchmal treten Unterschiede auf, da es beispielsweise im Rumänischen die Präposition LA gibt, die ins Deutsche durch IN, AN, NEBEN, BEI usw. übersetzt werden kann, während das Deutsche die Präposition UM aufweist, die ins Rumänische durch PE, ÎN oder LA übersetzt wird: *Cureaua este pe talie/ în talie/ la talie.* vs. *Der Gürtel ist um die Taille der Frau.*

a. deutsche Grammatiken

Wenn man die Semantik der lokalen Präpositionen des Deutschen in deutschen Grammatiken betrachtet, so findet man beispielsweise für die Präposition BEI in den deutschen Grammatiken folgende Informationen:

-Duden – Deutsches Universal Wörterbuch A-Z

„1. räumlich a) - zur Angabe der Nähe Die Schlacht bei Leipzig. - zwischen einer Menge Bei der Morgenpost lag ein Brief aus Paris. - direkte Berührung Das Kind bei der Hand nehmen. b) - im Wohn- oder Lebensbereich Er wohnt bei seinen Eltern. - in geistigem Bereich Die Schuld liegt bei ihm. - im Bereich einer Unternehmung Bei einer Firma arbeiten. - im Bereich eines Geschehens Bei einer Hochzeit sein. -im eigenen Bereich Als Gast bei sich behalten.“ (Duden 224)

-Wahrig - Deutsches Wörterbuch

„1. örtlich a) in der Nähe von Borsdorf bei Leipzig. b) an einem bestimmten Ort, unter bestimmten Leuten, Sie wohnt bei einer alten Dame. c) an einem bestimmten Punkt Bei der Hand nehmen.“ (Wahrig 291)

⁹ Mit der Frage nach der Semantik der deutschen Präpositionen ganz allgemein bin ich zum ersten Mal im Goethe Institut konfrontiert worden, als erwachsene Lerner:innen/Lernende auf Niveau B1 mich fragten, nach welchen Kriterien sie die richtige Präposition im Deutschen wählen. Sie waren sich dessen bewusst, dass es viele Ähnlichkeiten zum Rumänischen gibt, jedoch hatten sie keine Erklärung für die Unterschiede. Daher habe ich mich mit der Wahl der richtigen Präposition bzw. der lokalen Präpositionen auf Niveau A1 zu beschäftigen begonnen. Ich habe daher Lehrende im Erwachsenenbereich aus dem Goethe Institut Bukarest und Schillerhaus, dem Haus der deutschen Minderheit aus Bukarest befragt, Lehrende der Klassen 1-4/5-8/9-12 in den Schulen, Lehrende an den Germanistikabteilungen in Rumänien und angehende Germanist:innen, d.h. Studierende. Im Schulbereich meinten die befragten Lehrenden, dass sie sehr viele Beispiele und Bilder bringen und selten die Wahl der Präposition erklären. An der Hochschule wird auf die Präpositionen des Englischen verwiesen, die dem Deutschen sehr ähnlich sind und Germanistikstudierende, die das Studium auf Niveau B1+ begonnen haben, benutzen Grammatiken der deutschen Sprache aus dem deutschen Sprachraum und Rumänien.

-Helbig/Buscha - Deutsche Grammatik

„1. lokal a) Unmittelbare Nähe Er saß bei seinen Freunden. b) Geografisch. Nahe Lage. In Rötha bei Leipzig befindet sich eine Silbermann-Orgel. c) Persönlicher Bereich Ich habe kein Geld bei mir. d) Übertragene Bedeutung. Vor Autorennamen. Dieses Zitat fand ich bei Goethe.“ (Helbig, Buscha 368)

-Schulz, Griesbach Grammatik der deutschen Sprache

„1. lokal a) räumliche Nähe ohne Berührung Das Hotel liegt beim Bahnhof. b) Anwesenheit bei Personen in deren Haus. Sie hat den Brief bei mir liegen lassen. c) Aufenthalt zum bestimmten Zweck Meine Mutter ist jetzt beim Bäcker. d) Verlauf einer Tätigkeit. Sie war bei der Prüfung aufgeregt.“ (Schulz/Griesbach 249-250)

-LEXIKON deutscher Präpositionen von Schröder

„lokal a) Präpositionalphrasen mit BEI geben meist unspezifizierte Ortslage (in der Nähe) wieder b) Ortslage in Bezug auf bekannten Ort: Lützen liegt bei Leipzig. c) Es werden Personen als Zentrum einer Lokalisation genannt. Sie wohnte bei seinen Eltern. d) Mit BEI kann die Arbeitsstelle einer Person wiedergeben werden. Er ist bei der Post. e) Quasilokal Die Zusammenkünfte, die zeitlich und lokal bestimmt sind. Sie haben sich bei der Hochzeit kennengelernt.“ (Schröder 85)

In den Online-Grammatiken des Deutschen treten mehrere unterschiedliche Informationen auf:

-Deutsche Grammatik 2.0

„Die Bedeutung der Präposition bei lokal: Position

Die Präposition *bei* bezeichnet die Position einer Person oder Sache.

Beispiel: bei + Dativ

Beim Bahnhof ist ein großes Parkhaus. *Beim Bürgerbüro* kannst du dich anmelden.“

<https://deutschegrammatik20.de/praepositionen/die-bedeutung-der-prae-positionen-ubersicht/die-bedeutung-der-prae-positionen-bei/>

- mein-deutschbuch.de

„bei benutzt man zur Ortsangabe bei: Angaben in der Nähe von, einem Aufenthalt bei Personen, Arbeitsplätzen

Die kleine Stadt Namens Garching liegt im Bundesstaat Bayern bei München. Bei mir zuhause war gestern der Teufel los.

Gestern war ich beim Arzt. (beim Chef, bei dir / ihr / Ihnen, bei Peter / Petra, bei Herrn Nuss, beim Bäcker, bei einem Freund, beim Friseur, ...).

Er arbeitet bei der Post. (bei Aldi, bei der Telekom, bei Siemens, ...)“
<https://mein-deutschbuch.de/lokale-prae-positionen.html>

- Die deutschplus-Grammatik
Die Präposition "bei" hat folgende Bedeutungen:

lokal	Beispiel
1 in der Nähe von jdm. / etw. (auch vor Ortsnamen)	Ich meine den Parkplatz beim Rathaus.
	Er saß bei seinen Freunden.
	Tutzing liegt bei München.
2 Im Wohn-, Lebens- oder Arbeitsbereich von jdm.	Ich wohne bei meinen Eltern.
	Ich war beim Arzt.
3 Im Bereich einer Institution / eines Unternehmens	Paul arbeitet bei der Post / bei Siemens.
4 Im Werk eines Autors	Das hat er bei Kant gelesen.
5 Direkte Berührung	Der Kellner hat den Betrunkenen bei der Schulter gepackt.
6 Im eigenen Bereich (mit Reflexivpronomen)	Ich trage mein Handy immer bei mir.
7 Im Bereich eines Geschehens / Vorgangs	Ich bin gerade bei der Hochzeit.

https://www.deutschplus.net/pages/Praposition_bei

Man kann feststellen, dass in den Grammatiken ähnliche Informationen auftreten, die mit Beispielen belegt werden. Die Autoren haben sich darum bemüht Regeln zu finden, die den Lerner:innen hilfreich sein sollen.

b. Lehrwerke

-Limba germană Curs practic

Prepoziția *la* se redă în limba germană: 1. In cazul unor raporturi spațiale ** pe lângă verbe de stare, prin *auf*, *in*, *an*, *bei* + D¹⁰ (Savin/Lăzărescu 507)

-Limba germană

a) Er ist bei Alexander. b) Er geht zu Alexander. — Pentru indicarea locului la o persoană se întrebuițează prepoziția *bei* (ex. a). — Pentru indicarea direcției

¹⁰ Die Präposition *la* wird im Deutschen wie folgt wiedergegeben: 1. Im Falle einiger lokalen Beziehungen werden die statischen Verben mit den Präpositionen *auf*, *in*, *an*, *bei* + D benutzt.

spre o persoană se întrebuițează prepoziția *zu* (ex. b). Observație: Numele de persoane sînt de obicei neînsoțite de articol. raporturi spațiale — 1—in (locul — localitate) 1 *_bei* (locul — persoană) 1—*nach* (direcția — localitate) 1 *zu* (direcția — persoană) (Livescu/Savin/Ioanovici 42)¹¹
bei — *la* (stare sau acțiune pe loc) (Livescu/Savin/Ioanovici 574)

Aus den Angaben geht hervor, dass in den Grammatiken des Deutschen vor und nach 1990 sehr viele Informationen zur Semantik der Präpositionen auftreten, die von Beispielen begleitet werden. In den rumänischen Lehrwerken werden ähnliche Regeln genannt und mit deutschen Beispielen belegt, die ins Rumänische übersetzt werden. Für eine:n Lerner:in des Deutschen ist die Menge der Regeln sehr komplex, daher können die Erklärungen aus der Perspektive der kognitiven Grammatik für die lokalen Präpositionen des Deutschen, die zwischen RAUM und FLÄCHE unterscheiden, hilfreich sein.

4. Die Semantik der lokalen Präpositionen im Deutschen und Rumänischen

Im Folgenden sollen die Unterschiede bezüglich der semantischen Auffassungen von Präpositionen der deutschen Muttersprachler:innen geklärt werden, da beim Erlernen einer Fremdsprache Sätze gebildet werden können wie:

Ea locuiește pe strada Mântuleasa.
Sie wohnt in der Goethestraße.

Die zwei Sätze haben dieselbe Bedeutung, jedoch stimmen die beiden eingesetzten Präpositionen nicht überein. Wenn man sich des Unterschieds nicht bewusst ist, würde der/die rumänische Lerner:in einen Satz wie: **Sie wohnt auf der Goethestraße* und der/die deutsche Muttersprachler:in einen unüblichen rumänischen Satz wie: **El locuiește în strada Mântuleasa*. bilden, da im Rumänischen und Deutschen die Adressangaben unterschiedlich ausgedrückt werden. Das Rumänische gehört zu den romanischen Sprachen, während das Deutsche eine germanische Sprache ist, sodass zwischen den beiden Sprachen natürlich Unterschiede zwischen den Präpositionen auftreten,

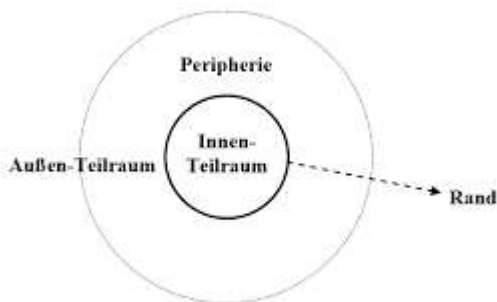
¹¹ a) Er ist bei Alexander. b) Er geht zu Alexander. - Um auf die Stelle, an der sich eine Person befindet, hinzuweisen, wird die Präposition *BEI* benutzt. (Bsp. a). - Wenn der/die Sprecher:in zu einer Person geht, verwendet man die Präposition *BEI* (ex. b). Bemerkung: Personennamen treten meistens ohne Artikel auf. Lokales - 1- in (Platz - Ortschaft) 1- bei (Platz - Person) 1- nach (Richtung - Ortschaft) 1 zu (Richtung - Person) (Livescu/Savin/Ioanovici 42)¹¹

zweidimensionalem Rand (Fläche), die eine Grenze zwischen Innen- und Außenraum bilden können (Timova, 58).

Jedes Sprachelement besteht aus einem Rand (boundary), einem Inneren (interior) und einem Komplement (exterior). Die Innenregion wird im Deutschen mit Hilfe der Präposition IN zum Ausdruck gebracht *Der Hund in der Hütte*, die Präposition AUßERHALB dient zum Ausdruck der Außenregion *die Firma außerhalb der Stadt*, die Randregion wird mit Hilfe der Präposition AUF formuliert *das Glas auf dem Tisch*. Die Peripherie, die äußere Umgebung des Relatums wird im Deutschen in spezifischer Weise strukturiert *die Blume bei dem Haus*, während der Randraum konzeptuell aus Rand und Peripherie zusammengesetzt ist *die Blume an dem Haus* (Papadimitraki, 90).

Im Deutschen und Rumänischen unterscheidet man die topologischen Teilräume nach:

- Innenraum *in* im Deutschen und *în* Rumänischen,
- Rand *an* im Deutschen und *la oder lângă (neben)* im Rumänischen,
- oberer Peripherie *auf / über* im Deutschen und *pe / deasupra* (wobei das KONTAKT-Konzept eine entscheidende Rolle spielt),
- und unterer Peripherie *unter* im Deutschen und *sub* oder *dedesupt* im Rumänischen unterscheiden.



Topologische Teilräume (Becker 15)

Die Semantik der lokalen Präpositionen ist in lexikalisch-
semantischen Analysen (u.a. Herweg 120 sowie Wunderlich, Herweg 345)
untersucht worden. Es haben sich zwei Gruppen ergeben: (es folgen 3
Gruppen)

- a. IN, AN, AUF, BEI (topologische Präpositionen)
- b. ÜBER – UNTER, VOR – HINTER, LINKS VON – RECHTS VON, NEBEN (topologische Präpositionen)
- c. NACH, AUS, VON UND ZU (Richtungspräpositionen)

Unter a. und b. sind topologische Präpositionen gemeint, die topologische Regionen (Innen-, Rand- bzw. Nachbarschaftsregion) eines Objektes beschreiben. Wenn diese Präpositionen benutzt werden, kommt es zur Kodierung des Ortes des Themas in eine für jede Präposition charakteristische Region, indem sie im Deutschen unabhängig von der Position des Relatums und/oder des/der Sprecher:in sind (Papadimitraki 90).

Es gibt noch einige Präpositionen, die durch die topologischen Teilräume beschrieben werden können, nämlich die Richtungspräpositionen: *NACH, AUS, VON* und *ZU* (Eisenberg, Kunkel-Razum 620).

Die erwähnten lokalen Präpositionen werden mit unterschiedlichen Verben verbunden. Dazu gehören Positionsverben (wie *STEHEN* oder *LIEGEN*) mit gewissen Präpositionalphrasen wie *die Flasche steht auf dem Küchentisch, das Buch liegt auf dem Bett*, die zur räumlichen Kodierung beitragen.

Im Folgenden wird die Semantik der deutschen Lokalpräpositionen mit Hilfe der Begriffe *RAUM* und *FLÄCHE* veranschaulicht.

Die Präposition *AN* wird für den vertikalen Kontakt gebraucht, d.h. dass der/die Kommunikationsteilhaber:in etwas berühren kann: Ampel, Wasser, Wand, Gebäude. Daher bedeutet ein Satz wie *Er steht an der Ampel*, dass die Person so nah an der Ampel steht, dass sie diese berühren kann. Ein Satz wie *Er fährt ans Meer* bedeutet, dass die Person sich in der Nähe des Wassers befindet und das Wasser berühren kann bzw. die Hand ins Wasser stecken kann, wenn sie es mag, aber nicht ins Wasser bzw. ins Meer gegangen ist, um im Meer zu baden. Der Satz *Die Jacke hängt an der Wand* bedeutet, dass die Jacke die Wand zumindest teilweise berühren kann. Im Falle eines Gebäudes bedeutet der Satz *Er steht an der Schule*, dass die Person sehr nah am Gebäude steht und zwar so nah, dass sie dieses, wenn sie möchte, berühren kann. Im Satz *Die Wäsche hängt an der Leine* geht man davon aus, dass die Wäsche mittels Wäscheklammern befestigt ist, sodass einige Teile der Wäsche die Leine berühren, andere jedoch nicht.¹²

Die Übersetzung der Sätze weiter oben ins Rumänisch beinhaltet ganz verschiedene Präpositionen *El stă la stop.*, *El pleacă la mare.*, *Jacheta atârână de perete.*, *El este la școală.*, *Rufele atârână pe sârmă.*, nämlich *LA, DE* und *PE*. Ein Satz wie: *Ardei copti în cuptor, atârnați de grătar* wird ins Deutsche durch *Im Ofen gebackene Paprika, die am Grill hängen*, übersetzt, sodass der deutschen Präposition *AN* die rumänischen Präposition *PE* entspricht.

Die Präposition *AN* wird aber nur mit unbelebten Substantiven gebraucht, daher ist ein Satz wie **ER ist an ihr* falsch, da es nur heißen kann

¹² Natürlich besteht auch die Möglichkeit einen Satz wie: *Die Wäsche hängt auf der Leine.* zu bilden, was zu bedeuten hat, dass die Wäsche nicht an der Wäscheleine mit Wäscheklammern befestigt ist.

Er ist bei ihr oder *Er ist neben ihr*. Deutsche Muttersprachler:innen gebrauchen die Präposition AN zum Ausdruck der Nähe an einen Ort oder einen Gegenstand *am Bahnhof* bzw. *an der Tür* und BEI zum Ausdruck der Nähe zu Personen wie *beim Arzt* oder *Dingen bei der Tür* oder *bei der Uni*.

Die Präposition AUF bereitet den rumänischen Muttersprachler:innen kaum Schwierigkeiten, da es sich im Falle dieser Präposition um das Äquivalent PE handelt, das heißt, dass es sich um horizontalen Kontakt für Flächen handelt: *Das Buch ist auf dem Tisch.*, *Er sitzt auf dem Stuhl.* oder *Er surft auf dem Wasser*. Tisch, Stuhl und Wasser werden als Flächen aufgefasst, selbst wenn beim Surfing das Brett zum Teil im Wasser ist. Die Übersetzung der drei Sätze ins Rumänische lautet: *Cartea este pe masă.*, *El stă pe scaun.* und *El face surf pe apă*, sodass in allen Fällen die Präposition PE eingesetzt wird. Die Präpositionen AN und AUF sind daher Antonyme.

Im Deutschen heißt es *Er macht Urlaub auf der Insel* und *Er ist auf den Malediven*. Die Rumänische Entsprechung lautet: *El este în concediu pe insulă.* *El este în Maldive*. In beiden Sprachen wird die Insel als eine horizontale Fläche verstanden, daher wird in beiden Sprachen dieselbe Präposition eingesetzt AUF bzw. PE. Bei der Nennung des Inselnamens Malediven wird im Deutschen die Präposition AUF benutzt, da es eine Fläche ist, im Rumänischen hingegen werden die Malediven nicht als Fläche, sondern als ein Raum aufgefasst und daher wird die Präposition IN verwendet.

Im Deutschen ist die für das Nomen Balkon gebräuchliche Präposition AUF *Sie sind auf den Balkon gegangen* oder *Sie sitzen auf dem Balkon*, während es im Rumänischen heißt *S-au dus pe/în balcon* bzw. *Ei stau în/pe balcon*. Das hat zu bedeuten, dass der Balkon sowohl im deutschsprachigen Raum als auch im rumänischen Raum als eine Fläche verstanden wird, jedoch besteht im Rumänischen auch die Möglichkeit den Balkon als einen Raum zu betrachten (der Gebrauch der Präposition în).

IN (ÎN) ist die Präposition für Räume, Räume (ohne Dach), Städte und Länder. Im Deutschen und Rumänischen heißt es *Er ist im Haus* oder *im Garten?* bzw. *El este în casă sau în grădină?*, wobei das Haus ein Raum mit Dach und der Garten ein Raum ohne Dach ist. Statische Verben und Städte bzw. Länder werden im Deutschen und Rumänischen mit der Präposition IN verwendet: *Sie wohnen in Bukarest* in Rumänien bzw. *Ei locuiesc în București* in România.

Das Nomen Meer wird sowohl mit der Präposition IN (Raum) als auch AN (vertikale Fläche) gebraucht. Der Satz *Ich fahre ans Meer*. bedeutet, dass der/die Sprecher:in in die Nähe des Meeres gefahren ist, am Strand liegen kann, sodass er/sie am Meer ist und wenn er/sie möchte, kann der/die Sprecher:in ins Wasser gehen, sodass er im Meer sein wird. Falls der/die Sprecher:in ein Bewegungsverb verwendet, heißt es *Er/Sie fährt ans Meer*, was zu bedeuten hat, dass er/sie sich sehr nah am Wasser befinden wird und das

Wasser berühren kann, indem er/sie vertikalen Kontakt hat. Im Satz *Er/Sie fährt ins Meer*. handelt es sich um Selbstmord oder um eine vorsätzliche Tötung.

Sätze wie *Der Fuß ist im Schuh* im Vergleich zu *Pantoful este în picior*.¹³ (*Der Schuh ist im Fuß*) weisen darauf hin, dass die sprachspezifischen Muster der Kodierung eines lokalen Verhältnisses in syntagmatische Einheiten nicht befolgt werden. Im Deutschen steckt der Fuß des Menschen in dem Schuh, der als Raum verstanden wird, während im Rumänischen der Schuh in dem Fuß steckt, wobei der Fuß ausgehend von unserem Weltwissen kein hohler, betretbarer Raum ist.

Ein Satz wie *Ich gehe in die Hochschule* hat zwei Bedeutungen. Es handelt sich um das Betreten eines Gebäudes und zugleich um die Aussage, dass der/die Sprecher:in studiert (für mich hat dies nur eine Bedeutung: die Hochschule zu betreten). *Ich gehe auf die Hochschule* ist keine Lokalisierung, sondern ein Satz, in dem die Präposition AUF ohne ihre lokale Bedeutung verwendet wird, es handelt sich um die Präposition AUF, die für eine Institution benutzt wird wie in *Ich gehe aufs Amt*. Im Rumänischen heißt es *Mă duc în facultate*, was bedeutet, dass der/die Sprecher:in das Innere der Hochschule betritt, jedoch nicht, dass er/sie Studierender:r ist. Wenn der/die Sprecher:in im Rumänischen zum Ausdruck bringen will, dass er/sie Studierender:r ist, wird er sagen: *Sunt la facultate*.

Sowohl im Rumänischen als auch im Deutschen macht man den Unterschied zwischen *Das Kind ist im Bett* bzw. *Copilul este în pat* und *Das Kind ist auf dem Bett* bzw. *Copilul este pe pat*. In dieser Situation ergibt sich der Unterschied dank einer Decke. Falls das Kind sich im Zwischenraum von Bett und Decke befindet, führt das in beiden Sprachen zur Entstehung einer IN-Relation, wenn das Kind jedoch nur auf der Oberfläche des Bettes liegt, kann sich kein Innenraum zwischen Bett und Decke bilden, sodass eine AUF-Relation sowohl im Deutschen als auch im Rumänischen aufkommt.

Die Präpositionen AN und BEI sind laut dem Duden Synonyme, da beide zur Angabe der Nähe und der Berührung dienen. *Ich bin bei/an der Ampel*. bzw. *Eu sunt la semafor*. Im Rumänischen werden beide Präpositionen durch LA übersetzt, der einzige Unterschied besteht darin, dass BEI im Vergleich zu AN auch für Belebtes eingesetzt werden kann *Ich bin bei meinem Onkel*. bzw. *Eu sunt la unchiul meu* und BEI für die lose Berührung steht, sodass AN verwendet wird, wenn der/die Sprecher:in sich so nah an etwas befindet, dass er darauf die Hand legen/geben könnte, BEI hingegen ist weiter entfernt als AN.

¹³ Im Rumänischen besteht auch die Möglichkeit zu sagen *der Fuß ist im Schuh*, jedoch tritt die Form *der Schuh im Fuß* öfter auf.

Die Semantik der Präposition NEBEN ist nicht weit von etwas, von jemandem und kann *LINKS VON* oder *RECHTS VON* ersetzen. *Sie ist neben dem Fenster.* bzw. *Ea este lângă fereastră.* kann in beiden Sprachen durch *Sie ist links vom Fenster, rechts vom Fenster* oder sogar durch *vor dem Fenster* ersetzt werden. Im Satz *Sie sitzt neben ihrer Tochter.* (Belebtes) kann hingegen nur die Präposition NEBEN eingesetzt werden. („ich sitze auf dem Foto rechts neben meiner Mutter“)

**Ich komme von Rumänien von Bukarest.* Ist ein Satz, der von den rumänischen Muttersprachler:innen auf Niveau A1 oft gemacht wird. Richtig heißt es *Ich komme aus Rumänien, aus Bukarest.* Der Unterschied zwischen den beiden Präpositionen kann mit Hilfe des Konzeptes Raum erklärt werden.

AUS ist die Präposition, die für das Verlassen eines Raumes gebraucht wird. Der Raum kann ein Land, eine Region oder eine Stadt sein und dient dem Ausdruck der Herkunft: *Er kommt aus Sibiu, aus Siebenbürgen, aus Rumänien.* VON wird verwendet, wenn der/die Sprecher:in von einem Punkt oder Ort, von einer Handlung kommt. Im Satz *Ich komme von der Uni.* bedeutet, dass der/die Sprecher:in aus dem Umkreis des Gebäudes oder auch von der Institution Universität nach Hause kommt, während im Satz *Ich komme aus der Uni.* Der/die Sprecher:in aus dem Raum Uni kommt. Beide Präpositionen werden mit Bewegungsverbren und dem Dativ verwendet.

ZU ist auch eine Präposition, die mit Bewegungsverbren gebraucht wird, und die Fortbewegung in Richtung einer Person, eines Raumes oder einer Fläche, in der eine Tätigkeit oder eine Veranstaltung stattfindet, zum Ausdruck bringt: *Dein Sohn geht zu ihm., Helene geht zur Pediküre., Sie geht zur Vorgesetzten., Er geht zum Zahnarzt. oder Geht ihr zum Schwimmen?, Er geht zum Stadion.*

Eine weitere Richtungspräposition ist NACH, eine Präposition, die mit Orts- und Ländernamen, jedoch ohne Artikel benutzt wird. *Du fährst nach Schweden., Wollt ihr nach Neuseelandfliegen? und Fahren wir nach Westen oder nach rechts.* Die Übersetzungen ins Rumänische helfen nicht weiter, da ganz unterschiedliche Präpositionen gebraucht werden, sowohl SPRE (NACH) als auch LA.: *Ia-o pe autostrada care merge spre vest, apoi la stânga sau la dreapta.*

Den rumänischen Muttersprachler:innen kann infolgedessen der Gebrauch bzw. die Semantik der Präpositionen im Deutschen leichter mit Hilfe der kognitiven Linguistik erklärt werden, indem man den Unterschied zwischen Fläche und Raum macht:

AN – zum Ausdruck der Nähe zur vertikalen *Fläche* mit Berührung

AUF – zum Ausdruck des Kontakts zur horizontalen *Fläche*

BEI – zum Ausdruck des Kontakts (ohne Berührung) zur vertikalen *Fläche*

IN – zum Ausdruck der Existenz in einem *Raum*

AUS – zum Ausdruck des Verlassens eines *Raumes*

VON – zum Ausdruck der Ankunft aus der Nähe eines *Raumes*¹⁴ oder einer Person

ZU – zum Ausdruck der Bewegung in Richtung einer Person, eines *Raumes* oder einer *Fläche*

NACH – zum Ausdruck der Bewegung in Richtung von *Flächen* und *Räumen* bzw. von geographischen Namen und Himmelsrichtungen.

Die Semantik der Präpositionen sollte im Unterricht zur Diskussion stehen, wenn Fehler auftreten oder die Lerner:innen Fragen stellen. Die Erklärungen mit Hilfe der Begriffe *Fläche* und *Raum* können nicht nur den rumänischen Muttersprachler:innen helfen, sondern auch allen anderen Lerner:innen, die DaF lernen möchten.

4. Schlussfolgerungen

Der Gebrauch der Präpositionen im Deutschen bereitet den rumänischen Muttersprachler:innen große Schwierigkeiten, da die germanische Sprache Unterschiede zu der romanischen Sprache aufweist, beispielsweise: z.B.: Er steht *an/bei* der Tür. bzw. El este *la* ușă.

Die menschliche Vorstellungen über den Raum und die Lokalisierung hilft den Sprecher:innen den Raum mental darzustellen. Der Raum ist ein universelles Konzept, er tritt in allen Kulturen auf, deswegen könnte man denken, dass es in allen oder zumindest vielen Sprachen ähnlich ist.

Ich konnte im DaF-Unterricht feststellen, dass es trotz vieler Ähnlichkeiten auch einige Unterschiede gibt, da die Lokalisierungsausdrücke im Rumänischen oft keine Entsprechung mit gleicher Bedeutung im Deutschen haben oder weil Ausdrücke mit gleicher Bedeutung verschiedene Bedeutungen haben. Diese Unterschiede können durch abweichende Konzeptualisierungsvarianten dargestellt werden.

In meiner Arbeit habe ich für die Lerner:innen des Deutschen als Fremdsprache Ausdrücke für die Lokalisierung im Innenraum, im Außen-Teilraum, an der Peripherie und am Rand aus dem Deutschen und Rumänischen verglichen, um Unterschiede leichter erklären zu können. *Fläche* und *Raum* sind die beiden Begriffe, mit deren Hilfe man den Gebrauch der Präpositionen in beiden Sprachen erklären kann, wenn Unterschiede zwischen den beiden Sprachen auftreten z.B. *Wir haben Geld auf dem Konto* vs. *Noi avem bani în cont*.

Im Unterricht wird die Semantik der Präpositionen sehr selten behandelt, jedoch treten oft Fehler auf, da die beiden Sprachen Deutsch und

¹⁴ Es stimmt, dass im Satz *Wo warst du? Ich komme von der Schule nach Hause*. geantwortet werden kann. Um es für die DaF-Lernenden klarer darstellen zu können, schlage ich jedoch vor, den Unterschied zwischen AUS und VON, wie weiter oben darzustellen, um einen klaren Unterschied anbieten zu können.

Rumänisch mehrere Unterschiede im Fall der lokalen Präpositionen aufweisen.

AUF ist die einzige lokale Präposition, die im Deutschen und Rumänischen zum Ausdruck des Kontakts zur horizontalen Fläche dient. Mit Hilfe der Präposition AN kommt die Nähe zur vertikalen *Fläche* mit Berührung zum Ausdruck, AUF dient dem Ausdruck des Kontakts zur horizontalen *Fläche*, BEI drückt den Kontakt (mit loser Berührung) zur vertikalen *Fläche* aus, während ZU für die Bewegung in Richtung einer Person, eines *Raumes* oder einer *Fläche* gebraucht wird, während NACH die Bewegung in Richtung von *Flächen* und *Räumen* bzw. von geographischen Namen und Himmelsrichtungen zum Ausdruck bringt.

IN ist die Präposition, die sowohl im Deutschen als auch im Rumänischen für die Existenz in einem *Raum* verwendet wird. Für das Verlassen eines *Raumes* wird AUS benutzt, während VON für die Ankunft aus der Nähe eines *Raumes* bzw. aus der Nähe einer Person eingesetzt wird.

Die Grammatiken des Deutschen bieten viele Erklärungen für den Gebrauch der lokalen Präpositionen an, jedoch besteht die Möglichkeit mit Hilfe der Lokalisierungsausdrücke der *Fläche* und des *Raumes* die Verwendung der Präpositionen für die Lerner:innen einfacher darzustellen.

Literatur

Sekundärliteratur

- Ballmer, Thomas T., Roland Posner. *Nach-Chomskysche Linguistik. Neuere Arbeiten von Berliner Linguisten*. Berlin / New York: de Gruyter, 1985.
- Becker, Angelika. *Lokalisierungsausdrücke im Sprachvergleich: eine lexikalisch-semantische Analyse von Lokalisierungsausdrücken im Deutschen, Englischen, Französischen und Türkischen*. Tübingen: Niemeyer, 1994.
- Brala, Marija. *Spatial 'on' – 'in' Categories and Their Prepositional Codings across Languages: Universal Constraints on Language Specificity*. Ed. Andrea C. Schalley, Dietmar Zaefferer 2007, 299-329.
- Brosch, Robert C. „Wie gliedern Plansprachen den Raum? Eine Untersuchung zu Esperanto, Ido, Volapük, Interlingue (Occidental) und Interlingua“. Ed. Robert C. Brosch, Sabine Fiedler, 2011. 127–152.
- Brosch, Robert C., Sabine Fiedler, eds. *Florilegium Interlinguisticum Festschrift für Detlev Blanke zum 70. Geburtstag*. Frankfurt/M. et al.: Lang, 2011.
- Ehlich, Konrad. “Anaphora and Deixis: Same, Similar, or Different?“ Ed. Robert J. Jarvella, Wolfgang Klein, 1982. 315-338.

- Eisenberg, Peter, Kunkel-Razum, Kathrin. *Duden – Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2006.
- Fillmore, Charles J. “Towards a Descriptive Framework for Spatial Deixis”. Ed. Jarvella, Robert J./Wolfgang Klein, 1982. 31-59.
- Habel, Christopher et al. *Raumkonzepte in Verstehensprozessen. Interdisziplinäre Beiträge zu Sprache und Raum*. Tübingen: Niemeyer, 1988.
- Herweg, Michael. *Zur Semantik einiger lokalre Präpositionen des Deutschen: Überlegungen zur Theorie der lexikalischen Semantik am Beispiel von “in“, “an“, und “auf“*. München: IBM Deutschland, 1988.
- Herweg, Michael. „Ansätze zu einer semantischen Beschreibung topologischer Präpositionen“. *Raumkonzepte in Verstehensprozessen: Interdisziplinäre Beiträge zu Sprache und Raum*. Ed. Christopher Habel et al. Max Niemeyer Verlag, 1989. 99-127.
- Jarvella, Robert J., Wolfgang Klein, eds. *Speech, Place and Action: Studies in Deixis and Related Topics*. New York: John Wiley & Son, 1982.
- Levinson, Stephen C., ed. *Space in Language and Cognition. Explorations in Cognitive Diversity*. Cambridge: Cambridge University Press, 2003.
- Levinson, Stephen, David P. Wilkins, eds. *Grammars of Space. Explorations in Cognitive Diversity*. Cambridge: Cambridge University Press, 2006.
- Levinson, Stephen, David P. Wilkins. “The Background to the Study of the Language of Space”. Ed. Stephen Levinson, David P. Wilkins, 2006, 1-23.
- Levinson, Stephen, David P. Wilkins. “Patterns in the Data: Towards a Semantic Typology of Spatial Description”. Ed. Stephen Levinson, David P. Wilkins, 2006. 512-552.
- Müller-Bardey, Thomas, Werner Drossard. *Aspekte der Lokalisation. Beiträge zur Arbeitsgruppe "Lokalisation" bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft in Bremen*. Bochum: Brockmeyer, 1992.
- Nystrand, Mikael. *Raumausdrücke im Deutschen: Semantische Form und konzeptuelle Struktur: ein Vergleich mit dem Schwedischen*. Bd. 62. Lunder germanistische Forschungen. Stockholm: Almqvist & Wiksell International, 1982.
- Papadimitraki, Christina. „Zur Semantik statischer Lokalisationen im Griechischen und Deutschen. Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doctor Philosophiae an der Neuphilologischen Fakultät Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg“. http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/23677/1/Dissertation_Papadimitraki_Final_Published_PDFA.pdf., 2017.
- Premper, Walfried. *Inhärente Lokalisation*. Ed. Müller-Bardey Thomas / Werner Drossard, 1993. 120-138.

- Schalley, Andrea C., Dietmar Zaefferer, eds. *Ontolinguistics. How Ontological Status Shapes the Linguistic Coding of Concepts*. Berlin / New York: de Gruyter, 2007.
- Talmy, Leonard. *Toward a Cognitive Semantics Volume II: Typology and Process in Concept Structuring*. Cambridge, MA.: MIT Press, 2000.
- Timova, Diana. *Konzeptualisieren und Verbalisieren von Raum: Kognitive und sprachliche Bewältigung von Raum in Schülertexten*. Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften, 2011.
- Wunderlich, Dieter. "Raumkonzepte. Zur Semantik der lokalen Präpositionen." *Nach-Chomskysche Linguistik. Neuere Arbeiten von Berliner Linguisten*. Ed. Thomas Ballmer, Roland Posner. de Gruyter, 1985. 340-351.

Deutsche Grammatiken

- Helbig, Gerhard, Joachim Buscha. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*, 2001.
- Schröder, Jochen. *Lexikon deutscher Präpositionen*. Leipzig: Enzyklopädie Leipzig, 1990.
- Schulz, Dora, Heinz Griesbach. *Grammatik der deutschen Sprache*. München: Hueber, 1995.
- Wahrig, Gerhard. *Deutsches Wörterbuch: mit einem "Lexikon der Deutschen Sprachlehre"*. Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1994.

Deutsche Online-Grammatiken

- | | | |
|-----------|-----------|-----|
| Deutschen | Grammatik | 2.0 |
|-----------|-----------|-----|
- <https://deutschegrammatik20.de/praepositionen/die-bedeutung-der-praepositionen-ubersicht/die-bedeutung-der-praepositionen-bei/mein-deutschbuch.de>
- <https://mein-deutschbuch.de/lokale-praepositionen.html>
- deutschplus https://www.deutschplus.net/pages/Praeposition_be_i

Lehrbücher DaFU

- Lazăr, Kristine, Marion Haase, Christiane Cosmatu. *Limba germană fără profesor*. București: Niculescu, 1999.
- Savin, Emilia, Ioan Lăzărescu. *Curs practic de limba germană*, București: Editura Științifică și Enciclopedică, 1990.